

Wanderfahrt nach Seefeld (Tirol)

Vom: 10.-17.09.2024

Wanderleiterin: Kathrin Miehle

Vierzehn Wanderfreunde – erfahrene Seefeldfahrer und Neulinge - hatten die Wetterprognosen ernst genommen und traten die Reise mit Regen- und Wintersachen im Gepäck an. Alles kam zum Einsatz.

Die erste Wanderung führte traditionell zur Friedensglocke nach Mösern. Da sie im letzten Jahr erneuert und an einem anderen Standort aufgestellt worden war, bot sich der Rundweg um den Möserer See an. Die Sonne schien und ein paar Mutige wagten sogar ein Fußbad. Das Plateau, auf dem sich die neue Friedensglocke befindet, bot eine atemberaubende Aussicht in das Inntal und auf die umliegenden Berge. Auch hier verweilten wir und genossen die Sonnenstrahlen. Schon am nächsten Tag kamen die Regensachen zum Einsatz. Eine Vormittagswanderung führte in Seefeld auf den Pfarrhügel und um den Wildsee. Am Nachmittag ging es mit dem Bus zur Geisterklamm, die wir bei leichtem Nieselregen, aber mit großem Staunen durchquerten.



Unter der Friedensglocke



Auf dem Weg nach Mösern

An unserem dritten Tag schienen die Berge wie mit Puderzucker bestäubt. Es schneite, es regnete, aber mit Schirm und Regencape absolvierten wir

die 10- bzw. 20-km-Runde des Internationalen Einhornmarsches. Der zweite Marschtag war dann die ultimative Herausforderung. Der Winter hatte über Nacht Einzug gehalten, alles war weiß. Der Veranstalter hatte eine Alternativroute ausgewiesen, denn bei 20 cm Schneematsch war das Wandern nicht nur anstrengend, sondern z.T. auch gefährlich. Trotzdem absolvierten wir alle die 10-km-Runde. Der dritte Tag des Einhornmarsches ließ dann Frühlingsgefühle aufkommen. Sonnenschein, strahlend blauer Himmel, der Schnee taute und tropfte von den Bäumen, Rinnsale bildeten sich auf den Wegen.

Unser letzter Tag hielt wieder Regen bereit. Kurzerhand einigten wir uns auf eine Programmänderung und fuhren nach Innsbruck. Mit dem Schirm in der Hand bummelten wir an der Innpromenade entlang. Wir besichtigten den Dom und sahen uns in der Hofkirche das „großartigste aller Kaisergräber in Europa“ an. Zwar ist Kaiser Maximilian I. (1459-1519), für den es errichtet wurde, nicht darin beigesetzt, aber dem Staunen über das Ensemble der überlebensgroßen Bronzestatuen tat dies keinen Abbruch.

Erlebnisreich waren die Tage in Seefeld und für nächstes Jahr sind die Plätze im Hotel Charlotte bereits vorreserviert.



Kontrollpunkt im Gaistal mit „Anton aus Tirol“

Berichtet von Kathrin Miehle